

KOSTENRECHNUNG

# Es muss nicht ewig sein: Aufteilung der Arbeitszeiten durch temporäre Erfassung

Bielefeld (ah). Verursachungsgerechte Kostenstellenverteilungen beruhen auf einer differenzierten Aufteilung der Arbeitszeiten. Auf welchem Wege können die Zeiten am sinnvollsten erfasst werden? Ein dauerhaftes Ideal wäre die differenzierte Vorgabe in schriftlichen Tourenplänen und deren Soll/Ist-Abgleich. Dieser Soll/Ist-Abgleich sollte immer noch auf Papier vorgenommen werden, elektronische Erfassungsgeräte helfen hier nicht sehr viel weiter, bilden unter Umständen aber eine zusätzliche Hürde und binden zunächst viele Kosten. Papier ist als Medium bekannt und strapazierfähig. Da viele Einrichtungen das Idealbild noch nicht umgesetzt haben oder umsetzen konnten (beispielsweise weil es auf dem Markt immer noch an einfachen Tourenplanungsprogrammen fehlt bzw. diese noch nicht immer praxistauglich sind), bleibt zur momentanen Ermittlung nur eine Zeiterfassung.

Das bekannteste Formular dazu stammt von Thomas Sießegger. Es basiert weitgehend wörtlich auf der Pflegebuchführungs-Verordnung (PBV) und unterscheidet daher die Pflegeversicherungsleistungen nach Pflegestufen. Die von Andreas Heiber vorgeschlagene Weiterentwicklung basiert auf einer sachgerechten Kostenstellen- und Kostenträgerverteilung und unterscheidet beispielsweise bei der Pflegeversicherung nicht mehr in Pflegestufen, sondern in die Bereiche Pflege und Hauswirtschaft. Auch dem Bereich der Organisationszeiten wird differenziert Raum gegeben: von den im Regelfall täglichen Zei-

ten für die so genannten Übergaben bis zu den nicht regelmäßigen Zeiten für Kostenklärung, Dienstbesprechung, Einzelfallbesprechung, Fortbildung und Wartung (Fahrzeuge tanken etc.). Auch die schon viel diskutierten Serviceleistungen bzw. heimlichen Leistungen werden dokumentiert. Neben den Leistungszeiten werden zusätzlich die Einsatzarten festgehalten, also die Frage, ob Einsätze allein für einen Kostenträger (z.B. Krankenversicherung) oder für mehrere Kostenträger (kombinierte Einsätze wie Krankenversicherungs- und Pflegeversicherungsleistungen in einem Einsatz) erfolgen. Die hieraus gewonnenen Daten bilden eine gute Grundlage für zu ermittelnden Verteilungsschlüssel für die Kostenstellen- und später auch für die Kostenträgerrechnung.

Über die Frage der Dauer einer Zeiterfassung gibt es unterschiedliche Meinungen. Theoretisch wäre die dauerhafte Zeiterfassung die beste, weil dann jede noch so kleine Veränderung in die Kennzahlen einfließen könnte. Aber die Erfahrung zeigt, dass bei kontinuierlicher Zeiterfassung zu schematisch dokumentiert wird und die Werte ungenau werden. In der Praxis erweisen sich kurze (14 Tage) und dafür regelmäßig wiederholte Zeiterfassungen (drei bis vier Mal im Jahr) als wesentlich aussagekräftiger als dauerhafte.

Zeiterfassungen sollten nur begonnen werden, wenn gleichzeitig die Auswertung sichergestellt ist. Gibt es ein Auswertungsprogramm und stehen Mitarbeiter für die Erfassung zur Verfügung bzw.

wird die Erfassung außer Haus gegeben? Nichts ist schlimmer als die Mitarbeiter mit einer Zeiterfassung zu beschäftigen, deren Bögen dann mangels Zeit oder Technik nie ausgewertet werden können.

Ein Beispiel für einen effektiven Erfassungsbogen für die Zeiten der Mitarbeiter finden Sie im Internet unter [www.vincentz.net](http://www.vincentz.net) (Service/Downloads) zum Herunterladen.

## INTERNET-PROJEKT

ZEITERFASSUNGEN liefern die Grundlage für eine verursachungsgerechte Kostenstellenverteilung. Aber auch: differenzierte Aussagen über die eigene Arbeitsverteilung in den Berufsgruppen, über mögliche Optimierungspotenziale sowie Stärken und Schwächen der Einrichtung.

Diese Möglichkeiten bietet das neue Internet-Kooperationsprojekt des Vincentz Verlages mit der Unternehmensberatung System & Praxis Andreas Heiber. Die dort entwickelte Zeiterfassung in der jetzt aktuellen Version 3.0 zum Herunterladen beinhaltet ein komplettes, einfaches Erfassungsprogramm auf der Basis MS-Excel. Das Auswertungsmodul liefert differenzierte Daten der einzelnen Teilbereiche und sofort auch die kompletten Kostenstellenschlüssel sowie Kostenträgerschlüssel für Pflegedienste. Zusätzlich besteht die Teilnahmemöglichkeit an einem bundesweiten Betriebsvergleich, auf dessen Basis dann die Einrichtungen individuelle Kommentierungen ihrer Daten im Vergleich erhalten. Nähere Informationen sowie eine Demo unter: [www.vincentz.net/ahdownload/downloads.cfm](http://www.vincentz.net/ahdownload/downloads.cfm).

Anzeige

## Wie senken Sie Kostenverwaltung?

Die Karten geben Ihnen nicht...aber opta data als Ihr kompetenter Partner

Unser Abrechnungsservice ist ein Dienstleistungsangebot, das individuell auf Ihr Unternehmen abgestimmt wird. Überzeugen Sie sich und fordern Sie uns!

